



Bewertungskriterien im Fach Englisch Sek. I

I. Allgemeine Grundsätze

vgl. Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen. Englisch. Hrsg. Vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW. Frechen: Ritterbach, 2004. Best.-Nr. 3417 (G8) (analog für Klasse 10 KLP Best. Nr. 3417) auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI)

Daraus ergeben sich folgende Festlegungen:

- Die Bereiche **Kommunikative Kompetenzen, Interkulturelle Kompetenzen, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit sowie Methodische Kompetenzen** sind bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen.
- Besondere Bedeutung kommt den Bereichen „**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**“ und „**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen**“ – diese werden einer **regelmäßigen systematischen** Überprüfung unterzogen.
- **Sonstige Mitarbeit:**
 - o individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - o kooperative Leistungen im Rahmen von Team- oder Gruppenarbeit
 - o im Unterricht punktuell eingeforderte Überprüfungen (z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
 - o alternative Formen: z.B. Arbeit mit dem Portfolio der Sprachen, langfristig vorzubereitende schriftliche Projektarbeiten (Durchführung und Beurteilungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden)

Während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen (50% Sonstige Leistungen + 50% Schriftliche Arbeiten), dürfen die **Ergebnisse der Lernstandserhebungen** lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden.

II. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) - Vorgaben des Kernlehrplans Englisch

- Schriftliche Arbeiten sollen in der Regel aus **mehreren Teilaufgaben** bestehen, die inhaltlich-thematisch miteinander zu verbinden sind, so dass die **rezeptiven** und **produktiven** Leistungen **integrativ** in Form von **komplexen** Aufgaben überprüft werden
- **Aufgabentypen:**
 - o geschlossen → möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben, vor allem zur Überprüfung von Lese- und Hörverstehen
 - o halboffen → möglichst in Kombination mit offenen Aufgaben
 - o offen
- Bei der Konzeption der Aufgaben müssen **unterschiedliche Anforderungsniveaus** berücksichtigt werden.
- Der **Komplexitätsgrad** der Aufgaben nimmt mit den Lernjahren zu. So überwiegt der Anteil offener Aufgaben in den Jahrgangstufen 8 und 9.
- Eine schriftliche Klassenarbeit in den modernen Fremdsprachen kann durch eine Form der **mündlichen Leistungsüberprüfung** ersetzt werden, wenn im Lauf des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird.

III. Bewertungskriterien im Fach Englisch Sek. II

Es gelten zurzeit noch die Vorgaben der entsprechenden Richtlinien und des Lehrplans in Verbindung mit den jeweils verbindlichen Vorgaben zum Zentralabitur.

IV. Korrekturabsprachen

I. Die Leistungsfeststellung sollte sich nicht allein auf das Feststellen und Ahnden von Fehlleistungen beschränken, sondern sollte in gleicher Weise die **positiven Elemente einer Arbeit** umfassen. Vorschlag: besonders gut gelungene(r) Formulierung/Satz/Abschnitt mit einem + kennzeichnen.

II. Korrekturzeichen

(...) Streichung von syntaktisch oder semantisch Überflüssigem
 ✓ Einschub von syntaktisch oder semantisch Fehlendem

1. semantische Norm (W, A, Präp): ganze Fehler
2. syntaktische Norm (Bz, Gr, T, St, Sb): ganze Fehler
3. orthographische Norm (R, Z): halbe Fehler

III. Fehlergewichtung

Identische Fehler sind in derselben Leistungsfeststellung grundsätzlich nur einmal zu werten. z. B. bei wiederkehrender falscher Verwendung von *this – these, interested – interesting* innerhalb eines Absatzes.

Halbe Fehler:

Z Gezählt werden sollen Verstöße im Bereich der Relativsätze und ein Komma vor „that“, wenn die Kenntnis der Regeln vorausgesetzt werden kann. In der Oberstufe werden zusätzlich alle Zeichenfehler gezählt, die das Verständnis des Textes be- oder verhindern. Dazu gehört auch die (Nicht-)Kennzeichnung von Zitaten. Falscher Einsatz des „Full Stop“ sollte jedoch unter SB gezählt werden. Ein fehlender/falsch gesetzter Apostroph ist KEIN Z-Fehler. (s.u.)

R R-Fehler sind grundsätzlich halbe Fehler. Entsteht durch falsche Orthographie ein neues Wort, wird ein Wortfehler berechnet, allerdings nur dann, wenn das so entstandene Wort den SuS bekannt ist.

Beispiel: to => too Bedeutungsunterschied ab Klasse 5 erkennbar => W-Fehler
 through => trough Wort wahrscheinlich unbekannt => R-Fehler

Ganze Fehler:

GR

1. Apostroph.

Peters book	(Peter's book)	GRI
the boys books	(the boy's books)	GRI
the boys books	(the boys' books)	GRI
the Scotts house	(the Scotts' house)	GRI
he does'nt	(he doesn't)	R-

2. Wiederholungsfehler

3. Person Singular

bei identischem Verb in einem Text GRI, dann s.o.
 jedes weitere Verb GRI
 innerhalb eines Satzes 1 x GRI

der bestimmte Artikel

- he loves the nature... pro Nomen 1 x GRI

Adjektiv/Adverb

He doesn't drive dangerous, he drives careful ... nur 1 x GRI, weil Verb identisch, sonst pro Verstoß 1 x.

T

Neuer Fehler, wenn zwischen den Tempora alterniert wird und der gleiche Tempusfehler erneut auftritt. Wird das Tempus bei einer Aufgabe (e.g. *Past Tense* im *summary*) durchgehend falsch benutzt, nur einmal als Fehler werten, aber im Bereich Textgestaltung eine ganze Note herabsetzen, denn das Tempus ist Bestandteil des Formats.

Auf weitere Differenzierung wird verzichtet. Mehrere Fehler in einem Wort dürfen nicht einzeln gezählt werden. Die Fachschaft empfiehlt, jeder Korrektur eine Übersicht über die Häufigkeit der einzelnen Fehlertypen beizufügen, damit den SuS eine gezielte Aufarbeitung ihrer Defizite erleichtert werden kann. Verpflichtend ist das Anfertigen einer Berichtigung – deren Form wird den jeweiligen FachlehrerInnen überlassen.

Weiterhin könnte den SuS das Führen einer Fehlerkartei vermittelt werden – ein entsprechendes Muster wird in den FS-Ordner eingestellt.

IV. Ermittlung der Gesamtnote bei Klausuren in der Oberstufe sowie entsprechende Regelungen für die Sek. I

Die Fachschaft folgt dem Muster des Bewertungsbogens in der Fassung, das durch die jeweilige zentrale Abiturprüfung vorgegeben ist. Da ab der Abiturprüfung 2009 die Bewertungsvorgaben in Englisch für die Beurteilung des Kriteriums "Sprachrichtigkeit" auf der Rohpunktvorgabe „Orientierungsangaben für das Kriterium Sprachrichtigkeit“ (Stand: 11. 02 2008) basieren und die Angabe eines Fehlerquotienten entfällt, wird die Fachschaft diese ebenfalls ihrer Bewertung zugrunde legen.

In den Klassen 10 (9) (FQ 1,3%) und 9 (8) (FQ 1,4%) sollte bei der Benotung frei formulierter Texte analog verfahren werden bzw. ist eine Annäherung an die Benotungsmaßstäbe der ZP 10 angestrebt – entsprechende praxiserprobte Muster liegen bereits vor.

Eine weitere Festlegung scheint nicht sinnvoll und kann aufgabenabhängig durch die FachlehrerInnen innerhalb einer Stufe erfolgen.

Die SuS zählen die Wörter nach der Klassenarbeit. Eine Markierung wird nach jedem 50. Wort gesetzt. In der Anfangsphase sollten die SuS an den Zählvorgang vor Ende der Arbeitszeit erinnert werden. Die SuS zählen ausschließlich eigene Formulierungen. Zitate und abgeschriebene Aufgabenstellung werden nicht gezählt. Fehler bei der Abschrift sind jedoch bewertungsrelevant. *Contracted forms* (akzeptabel, falls vom vorgegebenen Textformat gefordert) werden als ein Wort gezählt.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung Sek. I / Sek. II im Fach Englisch

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch. Der Sprachgebrauch ist kaum vorhanden oder so fehlerhaft, dass ein Verständnis nicht mehr gewährleistet ist.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. Der Sprachgebrauch ist überwiegend fehlerhaft und das Verständnis ist erheblich beeinträchtigt. Das Vokabular und die grammatikalischen Strukturen sind in weiten Teilen begrenzt und fehlerhaft, die Aussprache weist erhebliche Mängel auf.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. Die Anwendung der Zielsprache ist weitestgehend verständlich und in Teilen fehlerfrei. Die Ausführungen weisen zum Teil Mängel bezüglich der Differenziertheit des Vokabulars und der Komplexität der Syntax auf. Die Aussprache ist nur bedingt fehlerfrei und flüssig	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Die Anwendung der Zielsprache ist im Allgemeinen verständlich und sprachlich korrekt. Das Vokabular ist überwiegend differenziert, der Satzbau ist weitgehend komplex und die Aussprache in den meisten Fällen flüssig und korrekt.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9

<p>Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. In Bezug auf die Sprachrichtigkeit weisen die Ausführungen lediglich geringe Verstöße auf, die das Verständnis nicht wesentlich beeinträchtigen. Das Vokabular ist abwechslungsreich, der Satzbau überwiegend komplex und die Aussprache flüssig und korrekt.</p>	<p>Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.</p>	<p>Note: 2 Punkte: 10-12</p>
<p>Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. In Bezug auf die Sprachrichtigkeit weisen die Ausführungen keine bzw. nur sehr geringe Verstöße auf. Das Vokabular ist durchgängig abwechslungsreich und idiomatisch, der Satzbau komplex und die Aussprache ausnahmslos flüssig und korrekt.</p>	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.</p>	<p>Note: 1 Punkte: 13-15</p>